

Wälliser Sterne



Wälliser Stern-Übergabe: Remo Rey, Ernst Wohlwend und Paul André Clivaz (v.l.)

Winterthur hat jetzt auch einen Wälliser Stern! Dutzende von fröhlichen Leuten aus dem Wallis reisten für einen Tag in die Eulachstadt und sorgten auf dem Neumarktplatz für Wälliser Sternstunden. Der Gemeindepräsident von Crans Montana, Paul André Clivaz, überreichte dem Winterthurer Stadtpräsidenten Ernst Wohlwend symbolisch einen 14. Wälliser Stern. Dreizehn davon hat es ja bekanntlich im Wälliser Wappen. Mit der Verleihung des 14. Sterns wurde die stärkere Anbindung der Deutschschweiz ans Wallis signalisiert. Diese soll mit der offiziellen Eröffnung des Lötschberg-Basistunnels am 9. Dezember realisiert werden. Mit dem neuen Bahntunnel verkürzen sich die Reisezeiten ins Wallis massiv. Die Wälliser Touristiker zeigten sich in Winterthur optimistisch: «Wir erhoffen uns davon jährlich rund 400 000 zusätzliche Touristen, die ins Wallis reisen». Mit zahl-

reichen Aktivitäten und kulinarischen Wälliser Spezialitäten wurde die Vorfreude auch bei den Winterthurerinnen geweckt. Grosszügig wurde ganztags Wälliser Raclette, Käsespezialitäten, Trockenfleisch und edle Tropfen aus dem Wallis offeriert. Die WinterthurerInnen liessen sich noch so gerne verwöhnen. Als Tüpfchen auf dem i fehlte einzig noch die Wälliser Sonne. Petrus liess sich an diesem Tag offenbar auch von den hochmotivierten Wälliser Tourismus-Promotoren nicht erweichen. Einige WinterthurerInnen werden schon bald besonders glücklich durch den neuen Lötschberg-Basistunnel ins Wallis reisen. Als Hauptpreise waren beim amüsanten Publikumswettbewerb gleich mehrere Wälliser-Ferientage zu gewinnen. Internet-Infos unter www.wallis.ch. Stimmungsbilder von den Wälliser Sternstunden in Winterthur zeigen wir auch in unserem Bilderbogen.

Eröffnungs-Party



Stimmungsvolle Eröffnungsparty bei Maurer+Salzmann AG: M.G. Grace, Barbara Aepli und Andy Wittausch (v.l.)

«Neunzig Tage Staub, Lärm und Bauschutt sind genug!», schrieb Andy Wittausch, der neue Geschäftsführer der zur Wigra-Gruppe gehörenden Maurer+Salzmann AG in der Einladung zur Eröffnungsparty in den frisch renovierten und zweckmässig eingerichteten Büroräumlichkeiten an der Wärtstrasse 131 bei den Eulachhallen. Wittausch hatte nicht zu viel versprochen. Hell und freundlich eingerichtet präsentieren sich jetzt die Büros und Arbeitsplätze für das m+s-Team. Dazu gehören auch die versierten Messeleiter Barbara Aepli, Andreas Künzli und Peter Schmid, die abwechselnd mit viel Fachkompetenz die verschiedenen Messen managen. Barbara Aepli

verbreitete bereits Vorfreude auf die kommende Winterthurer Messe vom 28. November bis 2. Dezember in den Eulachhallen. «Wir sind bereit, es wird wieder eine tolle Messe mit vielen Attraktionen für die BesucherInnen», meinte Aepli zur «Winterthurer Zeitung». Einen Augenschein in den neu gestalteten Räumen nahmen beim geselligen Umtrunk und leckeren Häppchen auch Wigra-CEO Willi Gyger, Ex-Messeleiter Kurt Hutab, Volg-Weinhändler Ruedi Wirth, APG-Manager Heinz Kläui, Jack Brunnschweiler und Werber Markus Berger. Für die musikalischen Höhepunkte der amüsanten Eröffnungsparty sorgte Sänger M.G. Grace alias Manuel Steck.

WM-Stimmung

Die WinterthurerInnen haben mit der Hallenrad-sport-Weltmeisterschaft in der Eulachhalle am letzten Wochenende einen grandiosen Sportanlass erlebt. OK-Präsident Daniel Frei und seine Führungscrew mit Marianne Kern, Max Wullschlegler, Toni Hostettler und Daniel Spengler konnten eine durchaus positive Bilanz ziehen. Der Zuschaueraufmarsch an allen drei Wettkampftagen war imposant. Die Fans auf den mehrheitlich bis auf den letzten Platz besetzten Tribünen sorgten für eine gewaltige

Stimmung in der Halle. Klar, dass es für die Schweizer AthletInnen bei ihren Auftritten besonders viel Applaus vom einheimischen Publikum gab. Lautstark angefeuert wurde insbesondere das Winterthurer Radballteam mit Peter Jiricek und Timo Reichen. Für den Finaleinzug und den WM-Titel reichte es zwar nicht ganz, aber auch die verdiente Bronzemedaille des von Nationaltrainer Petr Jiricek betreuten Duos wurde zünftig gefeiert. Das



Christian Kuhn
schreibt über Leute von heute
leute@winterthurer-zeitung.ch



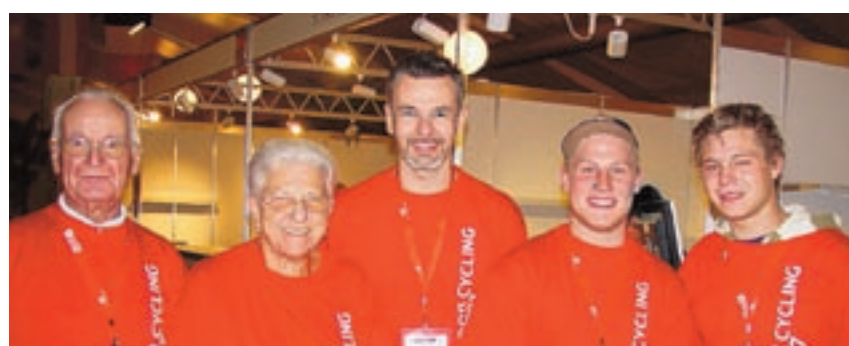
Spielanalyse: Peter Jiricek, Timo Reichen, TV-Reporter Sokol und Petr Jiricek (v.l.)

Hallenrad-sport-Ambiente gesossen zeitweilig auch Regierungsrat Hans Hollenstein, Nationalrat Jürg Stahl, Stadtpräsident Ernst Wohlwend und seine StadtratskollegInnen Pearl Pedergrana und Matthias Gfeller, Alt-Stadtrat Heiri Vogt, Heineken/Haldengut-Direktor Toni Schneider, Tourismus-Direktor Remo Rey, Dieter Gosteli als Präsident von Winterthur Tourismus, Eulachhallen-VR-Präsident Hans Akeret und zahlreiche weitere Promis aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport. Nicht alle geladenen Ehrengäste zeigten allerdings gleich viel Sitzleder. Wie bei anderen Grossveranstaltungen,

blieben leider auch bei der Hallenrad-sport-WM viele für die Ehrengäste und Sponsoren reservierte Tribünenplätze leer. Schade für die echten Fans, die nur zu gerne dort Platz genommen hätten, aber von «pflichtbewussten» Helfern weg gewiesen wurden. Ausgiebig gefeiert wurde in der zur Oktoberfesthalle mutierten Eulachhalle 2. Friedlich hoben hier die Fans ver-

schiedenster Nationen gemeinsam die Humpen, um auf die gelungene WM anzustossen. Spontan meinten einige WinterthurerInnen, dass man bei einem Nein zur «Euro08-Fanmeile» bei der Abstimmung vom 25. November im nächsten Juni ja ganz gut auch die Eulachhallen in einen Fussball-Festtempel für Alle verwandeln könnte. Wie in den letzten Jahren üblich, wurden die Winterthurer WM-Medaillengewinner Peter Jiricek und Timo Reichen am Montag im Stadthaus von der Stadtregierung empfangen und geehrt. Hallenrad-sport-WM-Stimmungsbilder zeigen wir auch in unserem Bilderbogen.

Helfer-Dank



Toller Einsatz: Paul und Sonja Hauri, Thomas Reist, Nick Burren und Severin Ott (v.l.)

«Ganz herzlichen Dank! Nur dank euch ist die Durchführung dieser Weltmeisterschaft hier in Winterthur überhaupt möglich.» Sichtlich gerührt sprach OK-Chef Daniel Frei diese Dankesworte bei der Eröffnungsfeier an die über fünfhundert freiwilligen HelferIn-

nen der Hallenrad-sport-WM in der Eulachhalle aus. Mit einem lang anhaltenden Applaus stimmten die über 3000 ZuschauerInnen auf den vollbesetzten Tribünen Frei vollumfänglich zu. Dieser Applaus war hochverdient! WM-Personalchef Thomas Reist hatte viele Freizeit-

stunden in die Suche nach freiwilligen HelferInnen investiert. Fündig wurde er bei zahlreichen Vereinen in der Stadt und Region Winterthur. Auf seinen, auch in der «Winterthurer Zeitung» publizierten Aufruf in letzter Minute meldeten sich auch noch zahlreiche Einzelpersonen. Für alle war es bestimmt ein tolles Erlebnis, zum Gelingen eines Grossanlasses beigetragen zu haben. Eine WM gibt es schliesslich auch in Winterthur nicht alle Tage. «Es ist einfach grossartig dass es auch in Winterthur so viele Freiwillige gibt, die sich für ein tolles Sportfest engagieren!», zeigte sich Reist hochofreut. In den verschiedensten Einsatzbereichen wurden über 8000 freiwillige Arbeitsstunden geleistet. Chapeau!

Latrous-Besuch



Bild: Archiv

Besuch in Effretikon: Lotti Latrous

In Effretikon ist die Vorfreude auf den bevorstehenden Besuch der «Schweizerin des Jahres 2005», Lotti Latrous, gross! Auf Einladung des lokalen Kulturforums und des Bibliothekvereins präsentiert Latrous am kommenden Freitag nachmittag zusammen mit Gabriella Baumann-von Arx ihr neues Buch «Lotti Latrous - Bangen und Hoffen im Slum von Abidjan». Erwartet wird ein riesiger Besucheraufmarsch. Die Organisatoren haben darum den grossen Saal im Effretiker Stadthaus reserviert. Das neue Buch über Lotti Latrous, die sich ganz bewusst für ein Leben im Slum entschied, lässt die Leser an den vielen kleinen Erfolgen teilhaben, die sie mit ihrem Kampf

besuchte HIV-positive Mütter in ihren Hütten und liess sich deren Geschichten erzählen. Dabei sind Nahaufnahmen von erschütternder Eindringlichkeit entstanden. Baumann begleitete Lotti Latrous aber auch in ein afrikanisches Dorf, wo es weder Strom noch Wasser gibt und ins pure Gegenteil, nach Los Angeles, zur Weltpremiere des Filmes «Egoiste - Lotti Latrous», der demnächst auch in die Schweizer Kinos kommt. «Einmal mehr wird klar, dass es nicht der Überfluss ist, der uns Zufriedenheit schenkt, sondern allein die Möglichkeit das Glück zu erkennen, das uns täglich umgibt», lautet das Fazit der Film- und Buchkritiker. Internet-Infos unter www.lottilatrous.ch

für eine bessere Welt täglich feiern kann. Gabriella Baumann-von Arx

